

Das Wirken des Bauamts ist prägend

ABSCHIED Peter Thumann, Bereichsleiter im Staatlichen Bauamt Amberg-Sulzbach, wurde offiziell verabschiedet. Sein Nachfolger ist Roman Beer.

AMBERG. Illustre Gäste hatten sich im Festsaal des Max-Reger-Gymnasiums (MRG) eingefunden. Leitender Baudirektor Henner Wasmuth vom Staatlichen Bauamt Amberg-Sulzbach hatte die Aufgabe, einen Wechsel im Staatlichen Bauamt zu vollziehen: Verabschiedet wurde der Bereichsleiter im Staatlichen Bauamt, Peter Thumann. Anwesend waren die Bundestagsabgeordnete Barbara Lanzinger, Alois Karl und Karl Holmeier, ebenso Vertreter der Regierung der Oberpfalz wie Regierungsvizepräsident Walter Jonas sowie Vertreter der „Kunden“ des Staatlichen Bauamtes.

Handschlag besiegelt Übergang

Wasmuth bedauerte, dass er bei dieser Feierstunde die Urkunde zur Amtsübergabe nicht übergeben konnte, hat doch der neue Leiter, Baudirektor Roman Beer, diese schon am 1. Februar mit der Übergabe der Amtsgeschäfte erhalten. Den Übergang besiegelte daher Regierungsvizepräsident Walter Jonas per Handschlag. Jonas meinte, vielleicht helfen dem gebürtigen Nürnberger und gelernten Feinmechaniker Beer gerade diese „feinmechanischen Fähigkeiten“ beim Zusammenspiel der verschiedenen Felder weiter. An Beer gewandt, kam der Humor bei Jonas noch einmal durch: „Sie wissen ja, wenn's bei der Polizei nicht läuft, ist



Peter Thumann wurde offiziell verabschiedet; von links Henner Wasmuth, Tilmann Ritter, Peter Thumann, Walter Jonas, Roman Beer, Barbara Lanzinger, Karl Holmeier, Alois Karl und Michael Cerny. Foto: arr

gleich die Sicherheit in Gefahr“.

Wasmuth und Jonas betonten, dass auch die Gemeinden und Städte von der Infrastruktur und den Baumaßnahmen des Staatlichen Bauamtes profitieren würden. Das zeige sich in den vielfältigen Projekten in Stadt und Land. Die gute Zusammenarbeit wurde auch durch die Anwesenheit vieler Bürgermeister und Landräte bei der Feier unterstrichen.

Ministerialrat Tilmann Ritter von der Obersten Baubehörde im Bayerischen Staatsministerium des Inneren stellte fest, dass man das positive Wirken des Staatlichen Bauamtes überall sehen könne, „an Bauwerken, die unsere Städte prägen“. Auch er sprach die Baumaßnahmen in Kastl an, die nun wohl eine erste und große Aufgabe für den „Neuen“ sein werden. Wie Ritter weiter schmunzelnd meinte, würden die Anforderungen für Beer recht hoch

liegen, müsse er sich doch an der Arbeitsgeschwindigkeit und Flexibilität seines Vorgängers messen lassen.

Ambergs Oberbürgermeister Michael Cerny würdigte die sehr gute Zusammenarbeit mit dem Staatlichen Bauamt und seiner Leitung, ebenso im Namen der „kommunalen Familie“. Als herausragendes Beispiel für den Landkreis Amberg-Sulzbach wurde einmal mehr das Projekt „Kastl“ mit einem Investitionsvolumen von mehr als 20 Millionen Euro hervorgehoben.

Oberstudiendirektor Wolfgang Wolters nutzte die Gelegenheit für einen Wunsch an die neue Leitung des Bauamtes: die zügige Renovierung des MRG – diese rücke in greifbare Nähe.

Am gleichen Strang gezogen

Der Personalratsvorsitzende des Staatlichen Bauamtes, Baurat Hermann Erl, würdigte Peter Thumann als einen im-

mer allen Argumenten gegenüber offenen Gesprächspartner. In Personalangelegenheiten habe es keine Probleme gegeben – im Gegenteil, habe man

KUNDEN

► **Zu den „Kunden“** des Staatlichen Bauamtes zählen auch die US Army und die Bundeswehr. Für die Bundeswehr hat das Amt bei Baumaßnahmen die Federführung.

► **Auch Vertreter der Polizei** waren anwesend, beispielsweise Polizeidirektor Robert Hausmann, Leiter der PI Amberg, und Polizeidirektor Josef Strobl, Leiter der VII. Bereitschaftspolizeiabteilung Sulzbach-Rosenberg, steht doch gerade bei der Polizei die Renovierung und Erhaltung der Klosterburg Kastl im Vordergrund. (arr)

doch in diesen Angelegenheiten immer am gleichen Strang gezogen und dadurch auch schwierige Phasen gemeinsam lösen können. Er erhoffte sich, dass das auch mit dem neuen Leiter so werde; erste Gespräche würden ihn positiv stimmen. Dem scheidenden Baudirektor Peter Thumann wünscht er viel Erfolg und gutes Gelingen in Regensburg, wo sicherlich keine leichteren Aufgaben auf ihn warten würden.

Leitender Baudirektor Thumann dankte abschließend allen Bediensteten der Behörde, die ihm in den vergangenen Jahren immer zuverlässig und mit Sachverstand zur Seite gestanden haben. Die Aufgabe in Regensburg werde ohne die bewährten Mitarbeiter für ihn sicherlich nicht leichter. Aber er sei zuversichtlich, dass er die in ihn gesetzten Erwartungen erfüllen werde. Denn auch in Regensburg werde ihm seine Frau eine starke Hilfe und der ruhende Pol zu Hause sein.

Auch Roman Beer wünschte seinem Vorgänger alles Gute für die neuen Herausforderungen. Beer, ein gelernter Feinmechaniker, studierte nach der Lehre Architektur in München. Der gebürtige Nürnberger, der derzeit in Stein wohnt, war zuletzt in der Landesbaudirektion tätig. (arr)



Für den scheidenden Peter Thumann gab es auch Erinnerungsgeschenke. Foto: arr